

ausgabe westfalen

1 · 2022



Foto: Dirk Kleeschulte

Waren beim Dreh dabei: Die Retter der DLRG im Hochstift Paderborn.



**Liebe Leserin,
lieber Leser,**

»Wer kommt, wenn nichts mehr geht? – Wenn nicht wir, wer dann?« Unter diesem Motto wurde vor einem Jahr im Rahmen einer Imagekampagne des Innenministeriums das Plakat zum Katastrophenschutz vorgestellt. Um den Bekanntheitsgrad zu erhöhen, wurde im Bezirk Hochstift Paderborn dazu professionell ein Film gedreht, der inzwischen auf YouTube sehen ist. Einzelheiten dazu schildern Daniel Menne und Dirk Kleeschulte auf Seite III.

Corona hat uns fest im Griff. Konnten wir im ersten Quartal bisher jeweils ausführlich über die Messe »boot« in Düsseldorf berichten, fehlt uns aufgrund der erneuten Absage dieser weltweit größten Wassersportmesse ein wichtiger Baustein und wir mussten den Umfang des Westfalen-Teils der Lebensretter-Ausgabe nochmals reduzieren, auf nun vier Seiten. Wir hoffen jedoch, dass diese Verringerung ein Einzelfall bleibt.

Stillstand bedeutet das aber nicht. Immerhin wurden Prüfungen zum Taucheinsatzführer und Truppführer im Katastrophenschutz abgehalten. Jan Eisenberg berichtet darüber. Auch Ehrungen gab es: Der »Kümmerer« Michael Vogel erhielt wegen seines unermüdlichen Einsatzes über mehr als 40 Jahre das Bundesverdienstkreuz am Bande.

Neu in der Geschäftsstelle ist Michelle Cieslak. Sie hat hier ihre Ausbildung zur kaufmännischen Angestellten begonnen.

Zum Thema DLRG Stiftung Westfalen stellen wir im dritten Teil den Senat vor. Dieser ist gewissermaßen der Aufsichtsrat der Stiftung und hat neben der Kontroll- vor allem beratende Funktion.

Viel Spaß beim Lesen der aktuellen Ausgabe des Lebensretters wünscht Ihnen

Frank Keminer
Präsident



Dr. Ingo Wolf.



Laurenz Meyer.



Carina Gödecke.



Gunther Siepmann.



Prof. Günter Willmann.

DLRG Stiftung Westfalen

In den beiden letzten Ausgaben erläuterten wir, was eine Stiftung ist, und gaben Statements der Vorstandsmitglieder der DLRG Stiftung Westfalen wieder. Zum Abschluss dieses Dreiteilers stellen wir den Senat vor. Dabei handelt es sich um ein fünfköpfiges Gremium mit bekannten Persönlichkeiten aus Politik und Wirtschaft sowie zwei »DLRG-Urgesteinen«. Hier einige persönliche Anmerkungen zur Stiftung und der Mitarbeit im Senat.

Dr. Ingo Wolf (Senatspräsident):

Seit 2003 engagiere ich mich im Senat und bin seit 2013 dessen Präsident. Der Senat hat die Funktion eines Aufsichtsrats und berät zudem den Vorstand in seiner wichtigen Funktion, die DLRG Westfalen bei ihren unverzichtbaren Aufgaben im Bereich der Lebensrettung und der Förderung der Schwimmfähigkeiten zu unterstützen. Als Vater von drei Kindern, die alle im Alter von neun Jahren ihre Goldabzeichen bei der DLRG erhielten, weiß ich auch ganz persönlich um deren segensreiche Arbeit. Gerade das überragende ehrenamtliche Engagement verdient Lob, Dank und Anerkennung. Mit einer verbesserten Finanzausstattung durch Einwerbung von Zustiftungen und Spenden wollen wir künftig noch stärker als bisher Stiftungserträge in die Förderung der DLRG und damit ihrer Mitglieder einbringen – getreu unserem Motto »Den Helfern helfen«.

Carina Gödecke:

Als ich – Vizepräsidentin des Landtags – gefragt wurde, ob ich mir vorstellen könne, im Stiftungssenat mitzuarbeiten, ist genau genommen erst damals mein intensiverer Kontakt zur DLRG entstanden. Schnell erkannte ich, dass sich daraus eine klassische Win-Win-Situation ergibt: Ich bekomme über die Stiftung und die Projekte vertiefte Einblicke in die Arbeit der DLRG – ein unverzichtbares und großartiges ehrenamtliches Engagement. Mein Respekt vor dem, was Frauen und Männer in der DLRG leisten, hat sich durch die Flutkatastrophe und den unermüdlichen lebensrettenden Einsatz nochmals gesteigert. Mehr über die Arbeit, die Herausforderungen und die Sorgen der DLRG zu wissen und zu verstehen, bedeutet auch, dass ich (landes-) politische Entscheidungen, die die Arbeit der DLRG mittelbar oder unmittelbar betreffen, besser verstehen und beurteilen kann. Auf der anderen Seite kann ich meine langjährigen politischen Erfahrungen und Kenntnisse sowie die Fähigkeit, Prozesse zu steuern, in die Arbeit der Stiftung einbringen. Und der eine oder andere Kontakt hilft hoffentlich, für die Stiftung Türen aufzumachen und Vernetzung anzubahnen. Ob und wie man den Bekanntheitsgrad

der Stiftung steigern kann, wird wesentlich davon abhängen, ob die Stiftung und ihr Auftrag, die Arbeit des Landesverbandes Westfalen der DLRG zu unterstützen, auf noch höhere Akzeptanz im Landesverband selbst stoßen. Daran mitzuwirken ist eine zentrale Aufgabe des Stiftungssenats.

Gunther Siepmann:

Als einer der Senatoren und langjähriges Mitglied im Vorstand des Landesverbandes habe ich mit dem Stiftungsvorstand gemeinsam die Aufgabe übernommen, die DLRG Stiftung Westfalen bekannter zu machen, um den Stiftungszweck zu erzielen. Mit den erhofften und erwünschten Erträgen wollen wir die Arbeit und die Aufgaben unserer DLRG im Landesverband fördern und unterstützen.

Leider ist uns das in den vergangenen Jahren nicht in der gewünschten Form gelungen, da die Gewinne aus der Stiftung aufgrund der derzeitigen Zins- beziehungsweise Finanzlage begrenzt sind. Wir müssen uns weiter bemühen, das Ziel unserer Stiftung bekannt zu machen und auch mit den Gliederungen gemeinsam versuchen, weitere Förderer und Stifter zu gewinnen.

Prof. Günter Willmann:

Schon als Sportstudent war ich verantwortlich für das Pflichtfach Rettungsschwimmen und die Zusammenarbeit mit der DLRG Münster, da ich bereits seit 1949 Mitglied in der DLRG bin und später auch Bezirksleiter im Bezirk Münster wurde. Trotz Vorstandsämtern im nationalen und internationalen Studentensport bin ich der DLRG immer treu geblieben. So war es für mich selbstverständlich, im Stiftungssenat mitzuarbeiten und meine Erfahrungen einzubringen. Gerade heutzutage ist es wichtig, jeden Nichtschwimmer zum Schwimmer und jeden Schwimmer zum Rettungsschwimmer auszubilden. Und wer als junger Mensch die Gemeinschaft auf Rettungswachen erlebt hat, wird das immer in guter Erinnerung behalten. Damit die DLRG Westfalen auch in Zukunft ihre Aufgaben erfüllen kann, ist unsere Stiftung wesentliches Instrument der Unterstützung.

DEN HELFERN HELFEN!



DLRG
Stiftung Westfalen

Unterstützen Sie mit Ihrer Spende unsere gemeinnützige Stiftung. Mit Ihrer Hilfe stärken Sie die DLRG Westfalen bei ihrer Arbeit in Ausbildung, Einsatz und Prävention.

DLRG Stiftung Westfalen
Sparkasse Dortmund
DE45 4405 0199 0001 1548 77
DORTDE33XXX

Filmdreh im Bezirk Hochstift-Paderborn

»Wer kommt eigentlich, wenn nichts mehr geht?« Vielen Bürgern ist das nicht bekannt. Deshalb haben die Hilfsorganisationen ASB, DLRG, DRK, JUH und MHD sowie das THW und die Feuerwehren auf Initiative des Innenministeriums NRW eine gemeinsame Imagestrategie für den Katastrophenschutz erarbeitet. Ziel der Kampagne ist es, Menschen für ein ehrenamtliches Engagement im Katastrophenschutz zu begeistern sowie die Helferinnen und Helfer in der Öffentlichkeit besser sichtbar zu machen.



Fotos: Kleeschulte Dirk

Die Imagekampagne des Innenministeriums ist komplex: flächendeckende Großplakatierung, Social Media und Pressearbeit. Eine Münsteraner Werbeagentur ist für die Umsetzung engagiert worden. Jede Hilfsorganisation wird, so auch die DLRG, mit eigenen Medien vorgestellt.

Im Hochstift Paderborn boten sich die ideale Kulisse, das Material und die Helfer für die Filmaufnahmen zur Kampagne. Am idyllischen Godelheimer See und an der Weser verbrachte das Filmteam einen Drehtag bei der DLRG. Unzählige Filmsequenzen wurden professionell gedreht. Ein Imagefilm und mehrere Kurzbeiträge für Social Media sind entstanden. Die Ortsgruppen Brakel, Büren, Natzungen und Warburg haben



sich den Tag freigenommen, um die DLRG zu repräsentieren. Die Moderatorin Clarissa Corea da Silva ist als Kampagnenbuddy mit an Bord. Viele kennen sie unter dem Namen Clari und als Gesicht von Fernsehsendungen im WDR und KiKA

(Kinderkanal von ARD und ZDF). Dazu zählt zum Beispiel die Sendung »Wissen macht Ah!«.

»Ich finde es gut, dass der Katastrophenschutz auf diese Art und Weise eine Plattform bekommt«, meint Andreas Bartella. Er hatte die Aufgabe, den Bereich Strömungsrettung vorzustellen. Unter seiner Aufsicht wagte auch Clari selbst den Sprung ins kalte Wasser, um sich anschließend retten zu lassen.

Ab Februar werden die weiteren Filme bei YouTube und über die Social-Media-Kanäle des Landesverbandes veröffentlicht.

Daniel Menne und Dirk Kleeschulte



Vor dem Gang auf das Boot legt Clari sich die Rettungsweste an.

Bei YouTube könnt ihr euch den Film ansehen.



Foto: Karola Roof (Archivbild)

Im November stellten sich zehn Einsatzkräfte aus den Landesverbänden Nordrhein, Westfalen und Niedersachsen der Herausforderung eines doppelten Prüfungslehrgangs: Alle konnten zum Abschluss voller Stolz ihre Urkunde zum Taucheinsatzführer und Truppführer im Katastrophenschutz entgegennehmen.

In mehreren Planspielen in der Jugendherberge Haltern am See und an den umliegenden Gewässern mussten die angehenden Führungskräfte ihr Können und Wissen unter Beweis stellen und verschiedene Einsatzszenarien meistern. Trotz der derzeitigen strengen Hygienevorgaben und den damit verbundenen Einschränkungen konnten alle Beteiligten auf einen erfolgreichen Prüfungslehrgang zurückblicken. Jan Eisenberg

NEU IN DER GESCHÄFTSSTELLE: **Michelle Cieslak**

Mein Name ist Michelle Anna Cieslak. Ich bin 22 Jahre jung und wohne in Datteln. Geboren und aufgewachsen bin ich in Dortmund. Nach meinem Fachabitur im Bereich »Gesundheit und Soziales« habe ich mich für eine Lehre als kaufmännische Angestellte entschieden. Bei meiner Suche nach der passenden Ausbildung bin ich auf die Stellenausschreibung der DLRG Westfalen aufmerksam geworden. Ich bin froh, seit dem 15. August 2021 das Team der Geschäftsstelle unterstützen zu können und meine Ausbildung als Kauffrau für Büromanagement zu absolvieren. Bereits in den ersten Wochen wurden mir Aufgaben zur selbstständigen Bearbeitung übertragen. Ich bearbeite die Anmeldungen und Abrechnungen von Erste-Hilfe-Kursen, trage Lizenzen im DLRG Manager ein und unterstütze die Jugend bei der Be-

rechnung von Mitteln des Kinder- und Jugendförderplans. Zweimal wöchentlich besuche ich das Lippe-Berufskolleg in Lünen. In den berufsorientierten Fächern Büro- und Geschäftsprozesse sowie Steuerung und Kontrolle lerne ich die Grundlagen für meine Arbeit im Büro.

Die Ausbildung mit der Kombination aus Theorie und Praxis macht mir große Freude. Ich bin gespannt auf meine weiteren Aufgaben und freue mich auf den Kontakt mit Kameradinnen und Kameraden.



Foto: Sabine Nückel

MICHAEL VOGEL | 41 Jahre »Kümmerer«

Nach einem Prüfungsverfahren von gut zwei Jahren wurde die Anregung, Michael Vogel einen Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland zu verleihen, positiv entschieden.

Vogel übernahm bereits in jungen Jahren Verantwortung als

Technischer Leiter in der Ortsgruppe Witten Annen, sodass der gelernte Schlosser seine Fähigkeiten für die gute Sache nutzen konnte. Er hält seit gut 40 Jahren Rettungsfahrzeuge in Schuss, hegt und pflegt die Einsatzmittel und führt Reparaturen durch. Mit den Erfahrungen als Feuerwehrmann engagierte er sich im Bezirk Witten als Leiter Einsatz.

Im Landesverband Westfalen setzte Michael Vogel seine Leidenschaft im Fachbereich

Bootswesen fort. Er unterstützte bei Bootsführerprüfungen und ist seit 40 Jahren eine treibende Kraft im Katastrophenschutz.

Neben all diesen umfangreichen Aufgaben, die Michael in vier Jahrzehnten auf sich nahm, hatte er stets eine starke Schulter und ein offenes Ohr für Jung und Alt. Seine ebenfalls DLRG verrückte Ehefrau plant daher das Mittagessen nicht nur für ihre vierköpfige Familie, sondern rechnet auch stets mit dem Besuch einer der vielen »Zieh-Söhne« ihres Mannes, die einen väterlichen Rat benötigen.

Unzählig viele Stunden und Tage hat sich Michael für Vorstandstätigkeiten, die Reparatur und Instandhaltung von Rettungsgeräten, die Rettungsschwimm- sowie Bootsführerausbildung engagiert und neben der Leitung von Einsätzen auch viele Sandsäcke selbst befüllt, getragen und verbaut.

Im November 2021 verlieh ihm Landrat Olaf Schade das Verdienstkreuz am Bande der Bundesrepublik Deutschland. Wittens stellvertretende Bürgermeisterin, Frau Regina Fiedler, sprach Michael Vogel ihren Dank aus und freute sich, dass ein solch engagierter Mensch Bürger ihrer Stadt ist.



Foto: DLRG Annen-Bommern



NACHRUF

Am 24. Januar verstarb im Alter von 71 Jahren Roland Hornig, der sich über Jahrzehnte auf allen Ebenen des Verbandes engagierte. Seine Heimatgliederung Schwelm verdankt ihm als Geschäftsführer und später als Vorsitzender den Auf- und Ausbau. Ohne die frühe Einrichtung einer Geschäftsstelle

im Ortszentrum wäre dies kaum denkbar gewesen.

Ein besonderes Anliegen war ihm die Entwicklung einer tragfähigen Jugendarbeit. Seine Mitarbeit bei Jugendmaßnahmen war für ihn ebenso selbstverständlich wie die Erfüllung der »originären Aufgaben« der DLRG: Roland war stets in der Ausbildungsarbeit aktiv.

In Westfalen war er in den 1970er-/1980er-Jahren als stellvertretender LV-Jugendvorsitzender unter anderem verantwortlich für die Sicherheit der Jugendtreffen mit rund 1.000 Teilnehmern. Nach dem Bau des westfälischen Ausbildungszentrums 1978 engagierte er sich für die Angebote der Aus- und Fortbildung von Jugendleitern.

In Anerkennung seiner besonderen Verdienste in über fünf Jahrzehnten wurde Roland das Verdienstzeichen der DLRG in Gold verliehen. Sein überzeugendes ehrenamtliches Engagement und seine offene, stets freundliche Persönlichkeit werden uns fehlen.

Manfred Lötgering und Ludger Schulte-Hülsmann

impressum

Ausgabe Westfalen

Die Regionalausgabe Westfalen erscheint als Teilausgabe des Lebensretters viermal im Jahr. Ihre Seiten bilden das offizielle Verbandsorgan der DLRG Westfalen. Die Auflagenhöhe beträgt derzeit 3.000 Exemplare.

Anschrift: DLRG Landesverband Westfalen e. V., Pierbusch 4 b, 44536 Lünen, geschaeftsstelle@westfalen.dlrg.de, © 0231 586877-0

Redaktion: Heinz Borgmann, Detlef Meer, Karola Rooff und Hendrik Scheiper

Redaktionelle Beiträge unter Angabe von Autorennamen und Bildnachweis bitte an redaktion@westfalen.dlrg.de. Eingereichte Beiträge und Bilder können durch die Redaktion überarbeitet werden. Bildrechte und Einverständniserklärungen müssen vorliegen.

Redaktionsschluss: Ausgabe Westfalen 2/2022, 15. April 2022.